

Pressemitteilung zur sofortigen Veröffentlichung

Lindau, 03.07.2008

Lösung zuerst im Kanton Zürich suchen – erst danach mit Deutschland verhandeln

Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO) ist erleichtert, dass die unsägliche Parallelpiste in der dicht besiedelten Region weg vom Fenster ist. Ebenfalls erfreulich ist, dass die Varianten, welche auf dem heutigen Betriebskonzept basieren beibehalten werden.

Nicht einverstanden sind wir mit der Variante J mit Pistenverlängerung die beibehalten wird. Vor Kurzem wurde der erste Bericht zum Zürcher Fluglärm Index (ZFI) veröffentlicht, welcher die Anzahl von Fluglärm stark gestörter Personen zeigt. 83 Prozent dieser Menschen wohnen in den Bezirken Bülach, Dielsdorf, Winterthur, Pfäffikon, Andelfingen und Dietikon. Es sind dies die sechs Bezirke, die sich klar gegen jeglichen Pistenausbau ausgesprochen haben.

Der Osten will nicht wiederholt als Pfand für eine Vereinbarung mit Deutschland hinhalten zugunsten einer Kapazitätssteigerung für die Betreiberin Unique sowie einer einseitigen Entlastung des Südsektors.

Zuerst muss eine Lösung ohne Pistenverlängerung innerhalb des Kantons Zürich gefunden und erst dann soll mit Deutschland verhandelt werden.

Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO) lehnt die "forcierten" Ostanflüge ab und verlangt, dass die Pisten-Ausbaupläne umgehend entsorgt werden. Es darf nicht sein, dass die Flughafenlobby über die Interessen der Mehrheit der fluglärmbelasteten Regionen hinweg entscheidet.

Fritz Kauf, Co-Präsident
079-2527437
Bürgerprotest Fluglärm Ost
www.fluglaerm-ost.ch